

BGH-Urteil zu E-Zigaretten: Verkauf von Ersatztanks nur mit Altersverifikation

Jugendschutz gilt auch für leere Ersatzbehälter –

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom **11. März 2026 (Az. I ZR 106/25)** eine wichtige Entscheidung zum Jugendschutz beim Onlinehandel mit E-Zigaretten getroffen. Danach dürfen **auch unbefüllte Ersatztanks für E-Zigaretten nicht ohne Alterskontrolle an Minderjährige verkauft oder geliefert werden.**

Die Entscheidung betrifft insbesondere **Onlinehändler, Vape-Shops und Plattformanbieter** und kann wettbewerbsrechtliche Abmahnungen nach sich ziehen.

Hintergrund des Rechtsstreits

Gegenstand des Verfahrens war ein Streit zwischen zwei Onlinehändlern, die Zubehör für E-Zigaretten vertreiben. Der klagende Händler war der Ansicht, dass der Verkauf von **leeren Ersatztanks ohne Altersprüfung** gegen das Jugendschutzgesetz verstoße und zugleich eine **unlautere geschäftliche Handlung** darstelle.

Die Beklagte vertrat dagegen die Auffassung, dass **nur nikotinhaltige Produkte oder befüllte Tanks** dem Abgabeverbot unterliegen würden.

Die Vorinstanzen gaben der Klage weitgehend statt – der Bundesgerichtshof bestätigte diese Einschätzung nun.

Entscheidung des BGH

Der Bundesgerichtshof stellte klar:

Auch unbefüllte Ersatztanks für E-Zigaretten sind „Behältnisse“ im Sinne des Jugendschutzgesetzes.

Damit unterliegen sie den **Abgabeverboten gegenüber Kindern und Jugendlichen.**

Nach Auffassung des Gerichts können solche Tanks praktisch **nur zum Konsum von E-Liquids in E-Zigaretten verwendet werden.** Deshalb gehe von ihnen eine Gesundheitsgefahr aus, selbst wenn sie noch nicht befüllt sind.

Folglich gilt:

- Verkauf **im stationären Handel** nur an Volljährige
- **Versandhandel** nur mit zuverlässiger Altersverifikation
- Abgabe an Minderjährige ist unzulässig

Rechtsgrundlage: Jugendschutzgesetz

Das Jugendschutzgesetz verbietet die Abgabe von:

- Tabakwaren
- nikotinhaltigen Erzeugnissen
- **elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas**
- **deren Behältnissen**

an Kinder und Jugendliche.

Das Gesetz stellt ausdrücklich klar, dass das Verbot **auch für nikotinfreie Produkte gilt.**

Der zentrale Streitpunkt im Verfahren war daher die Frage, ob **leere Tanks bereits als „Behältnisse“ im Sinne des Gesetzes gelten.** Diese Frage hat der BGH nun eindeutig bejaht.

Bedeutung der Entscheidung

Mit dem Urteil stärkt der Bundesgerichtshof den **Jugendschutz im wachsenden Markt für E-Zigaretten.**

Der Markt für Vaping-Produkte wächst stark – allein 2025 lag der Umsatz in Deutschland bei rund **2,4 Milliarden Euro.**

Die Entscheidung schafft nun **Rechtssicherheit für Händler und Wettbewerber**, indem sie eine bisher umstrittene Auslegung des Jugendschutzgesetzes klärt.

Fazit

Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom **11.03.2026 (Az. I ZR 106/25)** stellt klar:

- **Leere Ersatztanks für E-Zigaretten gelten als „Behältnisse“ im Sinne des Jugendschutzgesetzes.**
- Ihre Abgabe an Minderjährige ist verboten.
- **Onlinehändler müssen eine zuverlässige Altersverifikation durchführen.**
- Verstöße können **wettbewerbsrechtliche Abmahnungen** nach sich ziehen.

Für Händler im E-Zigaretten-Segment besteht daher **unmittelbarer Handlungsbedarf**, ihre Verkaufs- und Versandprozesse entsprechend anzupassen.

Quelle: Bundesgerichtshof Mitteilung der Pressestelle Nr. 046/2026 vom 11.03.2026